

SHORT

Neuer Microsoft-Chef erhält mehr als Ballmer



Beim Grundgehalt wird S. Nadella seinen Vorgänger überflügeln.

Redmond. Der neue Microsoft-Chef Satya Nadella bekommt ein Grundgehalt von jährlich 1,2 Mio. Dollar (888.000 Euro), dazu kommen Boni und Aktienzusagen in zweistelliger Millionenhöhe. Vorgänger Steve Ballmer hatte sich im vergangenen Geschäftsjahr mit insgesamt 1,3 Mio. Dollar begnügt, gut die Hälfte davon entfiel auf das Grundgehalt. Ballmer hält allerdings auch große Anteile am Unternehmen, das US-Magazin „Forbes“ schätzte sein Vermögen auf rund 18 Milliarden Dollar.

Nadella war zuvor Spartenchef bei Microsoft und hatte im vergangenen Geschäftsjahr ein Grundgehalt von gut 669.000 Dollar bezogen – zusammen mit Boni und Aktienzusagen erhielt er annähernd 7,7 Millionen. Mehr verdiente in der Vorstandsrunde nur der fürs Tagesgeschäft zuständige Kevin Turner. www.microsoft.com

Riesen-Bonus für Googles Eric Schmidt

Mountain View. Der Ex-Firmenchef und jetzige Verwaltungsratsvorsitzende Eric Schmidt erhält einen Bonus von 6 Mio. Dollar (4,4 Mio. Euro) für „Verdienste um Googles Leistung 2013“. Auch wurden ihm Aktien im Wert von 100 Mio. USD zugesagt. Der Internetkonzern konnte zuletzt den Gewinn um ein Fünftel auf 12,9 Milliarden USD steigern. www.google.com

IT-Firmen rekrutieren auf der CeBit



Auf der CeBit werden eine Menge interessante IT-Positionen besetzt.

Hannover. Die CeBit ist nicht „nur“ die weltweit größte Drehscheibe für Innovationen und Trends aus der IT-Welt, sondern auch der wichtigste Branchenmarktplatz für wechselwillige und Arbeit suchende IT-Spezialisten.

Neben großen Playern aus der ITK-Branche wie Microsoft, Capgemini, Telekom, Samsung Electronics oder Telefónica stehen auf der Recruiting-Messe u. a. Personalverantwortliche der DB Mobility Logistics AG, der E.ON Business Services GmbH, des Logistikkonzerns Hermes, der Media-Saturn Holding GmbH, der Drogeriekette Rossmann und der Volkswagen AG für erste Bewerbungsgespräche zur Verfügung. www.cebit.jobandcareer.de

voestalpine siegt in der Gesamtwertung Trenkwalder auf Platz 1 bei den Personaldienstleistern

Die besten Recruiter des Landes auf einen Blick

Welche Arbeitgeber auf den Fachkräftemangel richtig reagieren und die besten Strategien haben.

PAUL CHRISTIAN JEZEK

Wien. „Die Recruiting-Landschaft in Österreich ist facettenreicher denn je“, sagt AMS-Vorstand Johannes Kopf. „Auch die Jobsuchenden werden immer anspruchsvoller, vor allem qualifizierte Arbeitskräfte und High Potentials.“

Die neue Best-Recruiters-Studie von Career, die in Kooperation mit dem Institut für Personalmanagement erstellt wurde und für die mehr als 500 Arbeitgeber unter die Lupe genommen wurden, prämierte am 28. Jänner neben den Gesamtsieger auch die Sieger in den 26 wichtigsten Branchen.

Insgesamt bester Recruiter ist derzeit demnach voestalpine vor Frequentis, Hofer, Bawag, Rewe, Verkehrsbüro, Roche in Österreich, Allianz, Verbund sowie RHI.

Die Erfolgsstrategien

Besonderes Augenmerk habe die voestalpine auf zielgruppenspezifische HR-Online Kanäle gelegt, begründen die Stahlkocher ihren Erfolg. „Berichte aus dem Arbeitsalltag auf Facebook oder unsere neue Rubrik bloggende Mitarbeiter erfreuen sich großer Resonanz“, sagt Georg Reiser, Leiter Corporate Human Resource.

DIE TOP 10 AUF EINEN BLICK

1. voestalpine
2. Frequentis
3. Hofer
4. Bawag PSK
5. Rewe International
6. Österreichisches Verkehrsbüro
7. Roche in Österreich
8. Allianz Elementar Versicherung
9. Verbund
10. RHI

Quelle: Career's Best Recruiters



Auszeichnung der besten Recruiter Österreichs. AMS-Vorstand Kopf: „Die Recruiting-Landschaft ist heute facettenreicher denn je.“

Die voestalpine werde die Optimierung der Recruiting-Aktivitäten an die neuen Herausforderungen anpassen. Reiser: „Auch im Online-Bereich entwickeln wir uns weiter und passen uns an die technischen Gegebenheiten an, um auch hier dauerhaft einen Schritt voraus zu sein.“ Branchenführung weiterhin behauptet, stark im Online-Auftritt

Zu den Branchensiegern zählen u. a. Palfinger, Porr, Treibacher, Laola1, Ernst & Young und die Wirtschaftskammer Wien. In der Branche der Personaldienstleister belegt Trenkwalder (erneut) den ersten Platz. „Gerade im hart umkämpften Bereich der Personaldienstleister ist es nicht einfach, den Spitzenplatz zu verteidigen“, sagt Recruiting-Leiterin Iris Mauracher. „Es freut mich deshalb sehr, dass der Einsatz für unsere Kunden so hoch bewertet wird und Trenkwalder auch weiterhin das goldene

Siegel als bester Recruiter trägt.“ Speziell Online schneidet Trenkwalder sehr gut ab und rangiert auf Platz 1. „Das Investment der letzten Jahre in unsere Social-Media Aktivitäten zahlt sich für uns und unsere Bewerber aus“, meint Mauracher. Besonders gelobt wurde von der Jury der Web-Auftritt des österreichischen Marktführers. „Wir haben viel Zeit, Energie und Know-How eingesetzt, damit unsere Karriere-Homepage übersichtlich ist und die relevanten Inhalte rasch auffindbar sind. Die neue Online-Bewerbung gewährleistet zudem eine schnelle und unkomplizierte Erfassung der Daten.“

Die Erfolgsstrategien

Bei der Studienpräsentation bzw. Preisverleihung erläuterte der Leiter des Zentrums Human Capital Management in Zürich, Kuno

Ledergerber, wie man beim Recruiting Theorie und Praxis auf den Punkt bringt. Seine Empfehlung: „Die Arbeitgeber müssen die Mitarbeitenden als Anspruchsgruppe verstehen und sicherstellen, dass das Unternehmen sich auf dem Arbeitsmarkt so ausrichtet, dass es für die wettbewerbsentscheidenden Mitarbeiter attraktiver ist als die Konkurrenz.“

Die Best-Recruiters-Studie von Career wurde heuer in Österreich und Deutschland sowie erstmals auch in der Schweiz durchgeführt. „Es gibt viele Recruitingtrends, mit denen wir uns laufend auseinandersetzen – die Studie weist auf konkrete Verbesserungsmöglichkeiten hin und stellt eine Unterstützung in der Auswahl neuer Aktivitäten im Employer Branding dar“, kommentiert Claudia Stingl von Deloitte Consulting.

www.bestrecruiters.at

Top-Employer ZKW ist „Place to perform“

Helle Freude beim Lichtspezialisten

Wieselburg. Nach einer von uniforce durchgeführten Studie zählt das zur Zizala-Gruppe zählende Unternehmen ZKW zu den besten Arbeitgebern für Praktikanten in Österreich. Im Rahmen der Studie befragte uniforce gemeinsam mit der Uni Wien rund 100 Studenten in verschiedenen Unternehmen zu Arbeitstätigkeit, Bedingungen und Arbeitsklima sowie Betreuung und Auswahlprozess.

Im Ranking belegt ZKW hinter PwC, EVN und Österreichische Lotterien den vierten Platz. „Wir freuen uns besonders über die Auszeichnung, die unser Engagement für Nachwuchskräfte belohnt“, sagt ZKW-Managerin Karina Michalko.

Daten und Fakten

Die uniforce Consulting GmbH ist ein von Studierenden geführtes Unternehmen, das Beratungsleistungen in den Bereichen Human Resources und IT offeriert. Für die aktuelle Studie evaluierte uniforce die Praktikumsangebote heimischer Firmen von Oktober 2012 bis September 2013. Teilnehmen konnten Betriebe aller Branchen

mit mindestens vier Praktikanten von (Fach-)Hochschulen und einer Praktikumsdauer von mindestens einem Monat. Rund 82 Prozent der Studierenden nahmen an der Online-Befragung teil.

Die Ergebnisse der Studie bieten den Unternehmen die Möglichkeit, die Stärken und Schwächen ihres Praktikumsangebotes kennenzulernen und dieses mit anderen Firmen zu vergleichen. (pj)

www.placetoperform.at



Karina Michalko leitet das Human Resources Management bei ZKW.

10. und 11. Februar Frauen in die Technik

FIT-Infotage 2014 an der JKU

Linz. Am Montag und am Dienstag finden – bereits zum 15. Mal – an der Johannes Kepler Universität die FIT-Infotage statt. Schülerinnen ab der 9. Schulstufe und generell an Technik interessierte Frauen haben die Gelegenheit, sich umfassend über die technischen und naturwissenschaftlichen Studienmöglichkeiten an der JKU und an der FH OÖ sowie FH Gesundheitsberufe OÖ zu informieren.

Von der Kunst, Nylonfäden selbst herzustellen, über die Einführung in die digitale 3-dimensionale Welt der Radiologie bis hin zu laktosefreien Lebensmitteln sind die zukünftigen Forscherinnen Geheimnissen auf der Spur und können in die Welt der Technik und Naturwissenschaften „hineinschnuppern“. Zahlreiche Experimente und Laborversuche bieten die Gelegenheit, selbst etwas auszuprobieren. Rund 30 Stationen laden daher die Besucherinnen zum Experimentieren ein.

Bevor es ans Technik-Schnuppern geht, werden im Siemens VAI Hörsaal (Managementzentrum) die verschiedenen technischen Studienrichtungen im Überblick prä-

sentiert. Zudem stehen zwei MuStervorlesungen aus Medizinmechanik/Bionik und Mathematik/Statistik auf dem Programm.

Beim „Marktplatz der Technik“ geben Studentinnen der JKU und der FH OÖ sowie FH Gesundheitsberufe OÖ Tipps für das zukünftige Studium. Das „Technik-Schnupperangebot“ ist kostenlos, Kurzuschlossene können sich direkt bei der Veranstaltung anmelden. (pj)

www.jku.at



U. a. im „Schnupperangebot“: die Kunst, Nylonfäden selbst herzustellen.